



IHK-Saisonumfrage Frühjahr 2025

Bilanz der Wintersaison 2024/2025 und Erwartungen
an die Sommersaison 2025



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist ein gemeinsames Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Frühjahr 2025 zur Wintersaison 2024/2025 sowie zu den Erwartungen an die Sommersaison 2025 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 262 Antworten von 700 befragten Unternehmen, davon 224 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 38 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. November 2024 bis 30. April 2025.

Die Auswertung der Saisonumfrage Tourismus der Industrie- und Handelskammern Sachsen-Anhalts ist im Internet unter www.ihk.de/halle und www.ihk.de/magdeburg abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
SONDERFRAGEN MASTERPLAN	11
REGIONALE ERGEBNISSE	12
BEHERBERGUNG	14
GASTRONOMIE	19
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER	24

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

BILANZ DER WINTERSAISON 2024/2025 UND

ERWARTUNGEN AN DIE SOMMERSAISON 2025

- **BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE**
- **REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER**

Die konjunkturelle Situation der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt bleibt angespannt. Bei mehrheitlich guter Lageeinschätzung sind die Erwartungen an die Sommersaison 2025 pessimistisch. Der durchschnittliche Geschäftsklimaindex ist über alle Teilbranchen hinweg erneut gefallen. So die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Saisonumfrage der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg (LAG) unter 700 Unternehmen. Knapp ein Drittel der Befragten in der mitgliederstärksten Teilbranche des Tourismus, dem Gastgewerbe, rechnet mit einer schlechten Sommersaison 2025. Hier beträgt der durchschnittliche Geschäftsklimaindex 117 Punkte und ist damit im Vorjahresvergleich nochmals um neun Zähler gefallen. Der ohnehin schon hohe Kostendruck in den Unternehmen nimmt weiter zu. Im besonders personalintensiven Gastgewerbe können vor allem die Personalkosten kaum noch aufgefangen werden. Die weitere Erhöhung des Mindestlohnes, die steigenden Kosten für die Sozialversicherungen, erhöhte Einkaufspreise für Lebens- und Betriebsmittel gepaart mit immer wieder aufkeimenden Diskussionen bzw. Entscheidungen zur Einführung weiterer Steuern, wie bspw. einer Betten- und/oder Verpackungssteuer, lassen die Unternehmer mit Sorge in die Zukunft blicken.

Laut LAG-Saisonumfrage meldet die Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen Umsatzrückgänge, knapp die Hälfte gesunkene Zimmerauslastungen. „46 Prozent der Unternehmen im Gastgewerbe kämpfen mit Eigenkapitalrückgängen, 28 Prozent mit Liquiditätsengpässen - dies wird zwangsläufig zu erneuten Preisanhebungen oder Geschäftsschließungen führen. Da bleibt auch kein Spielraum für neue Investitionen.“, so Bauer weiter. So plane knapp die Hälfte der Befragten die Preise in der Sommersaison nochmals nach oben anzupassen. Dementsprechend sei auch der Blick nach vorn eher pessimistisch: Obwohl der Sommer für den Großteil der Unternehmen die Hauptsaison ist, rechnen lediglich 13 Prozent der Befragten hier mit besseren Geschäften, knapp ein Drittel mit einer schlechteren Lage gegenüber der Vorsaison. Trotz allgemeinen Personalmangels planen 21 Prozent aufgrund erneut erhöhter und betriebswirtschaftlich nicht mehr tragbarer Arbeitskosten ihren Personalbestand abzubauen.

Gestiegene Lebensmittel- und Rohstoffpreise gehören für 80 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen zu den größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung. 75 Prozent sehen hohe Energiepreise als problematisch an, 64 Prozent der Befragten kritisieren die hohen Arbeitskosten. Zusätzlich werden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (60 Prozent) und der Fachkräftemangel (36 Prozent) sowie die gesunkene Inlandsnachfrage (28 Prozent) als wirtschaftliche Risiken für die Unternehmensentwicklung angesehen. Die gegenwärtige Lage mache es für fast ein Drittel der Befragten unmöglich, ihre Umsatzentwicklung für das laufende Geschäftsjahr einzuschätzen. Lediglich acht Prozent der Befragten gehen von höheren Umsätzen in der Sommersaison aus, 39 Prozent rechnen mit weiteren Umsatzrück-

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das **Beherbergungsgewerbe** schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Wintersaison 2024/2025 negativ ein. Der Saldo sinkt um 20 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsätze sinken massiv und liegen gegenüber dem Vorjahr per Saldo bei minus 42 Punkten (Vorjahr: plus 15 Punkte). Knapp die Hälfte der befragten Hoteliers meldet eine gesunkene Zimmerauslastung. Die Erwartungen an die Sommersaison 2025 sind per Saldo negativ (minus 16 Punkte). 43 Prozent der Unternehmer melden Eigenkapitalrückgänge und mehr als ein Viertel Liquiditätsengpässe. Wirtschaftliche Risiken sehen die Befragten in den gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffkosten (74 Prozent), den hohen Energiekosten (73 Prozent) in den hohen Arbeitskosten (58 Prozent), in der niedrigen Inlandsnachfrage (31 Prozent) sowie im Fachkräftemangel (30 Prozent). 57 Prozent der Befragten sind mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unzufrieden. Wirtschaftspolitisch kritisiert die Branche vor allem die Planungsunsicherheit für Unternehmer, den zu hohen Bürokratieaufwand sowie überbordende gesetzlichen Abgaben und Steuern.

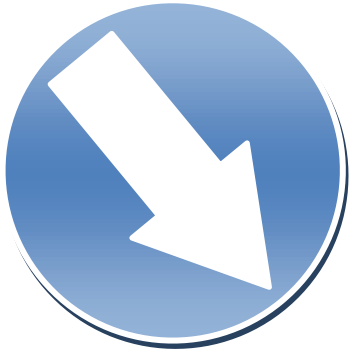
Fast die Hälfte der **Gastronomen** meldet gesunkene Umsätze in der Wintersaison 2024/2025, obwohl die Geschäftslage als positiv eingeschätzt wird (plus sechs Punkte). Entsprechend pessimistisch blickt die Gastronomie in die Sommersaison 2025 (Saldo minus 21 Zähler). Über die Hälfte der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Die aktuelle Finanzlage führt bei 49 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen zu Eigenkapitalrückgängen und bei knapp einem Drittel zu Liquiditätsengpässen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (89 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (77 Prozent), hohen Arbeitskosten (73 Prozent) und der Fachkräftemangel (43 Prozent) als große Risiken eingestuft. Zwei Drittel der Gastronomen sehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als unternehmerisches Risiko. Speziell werden die geplante Erhöhung des Mindestlohns, zu hohe Steuern und Abgaben sowie bürokratische Auflagen benannt. 70 Prozent der Befragten versuchen ihren Mitarbeiterbestand zu halten, 26 Prozent melden abnehmende Beschäftigungszahlen und vier Prozent planen Personal neu einzustellen.

Auch der Geschäftsklimaindex der **Reisebüros und -veranstalter** ist gegenüber dem Vorjahr um 27 Punkte gesunken. 58 Prozent der Befragten melden eine gute Geschäftslage. Dennoch ist der Umsatz per Saldo negativ (minus 3 Punkte). Hierfür verantwortlich sind hauptsächlich zurückgegangene Buchungen in allen Segmenten (Auslands sowie Inlandsreisemarkt). Folglich sind auch die Erwartungen der Reisebranche an die Sommersaison verhalten und stellen sich mit minus 13 Punkten per Saldo negativ dar. Die aktuelle Finanzlage ist bei 32 Prozent der Befragten durch Eigenkapitalrückgang und bei 13 Prozent durch Liquiditätsengpässe geprägt. Knapp die Hälfte der Unternehmen melden bisher keine Auswirkungen auf ihre Finanzlage. Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die befragten Reisebüros, Reisermittler und -veranstalter vorrangig in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, hierbei kritisiert die Branche vor allem die hohe Steuer- und Abgabenlast, Bürokratie, gestiegene Preise und Zinsen. Zusätzlich führen die unsichere Weltlage und die politischen bzw. kriegesischen Auseinandersetzungen in Zielländern zu einer Verschlechterung der Buchungslage. Über Dreiviertel der Reiseunternehmen planen Preiserhöhungen.

117 PUNKTE

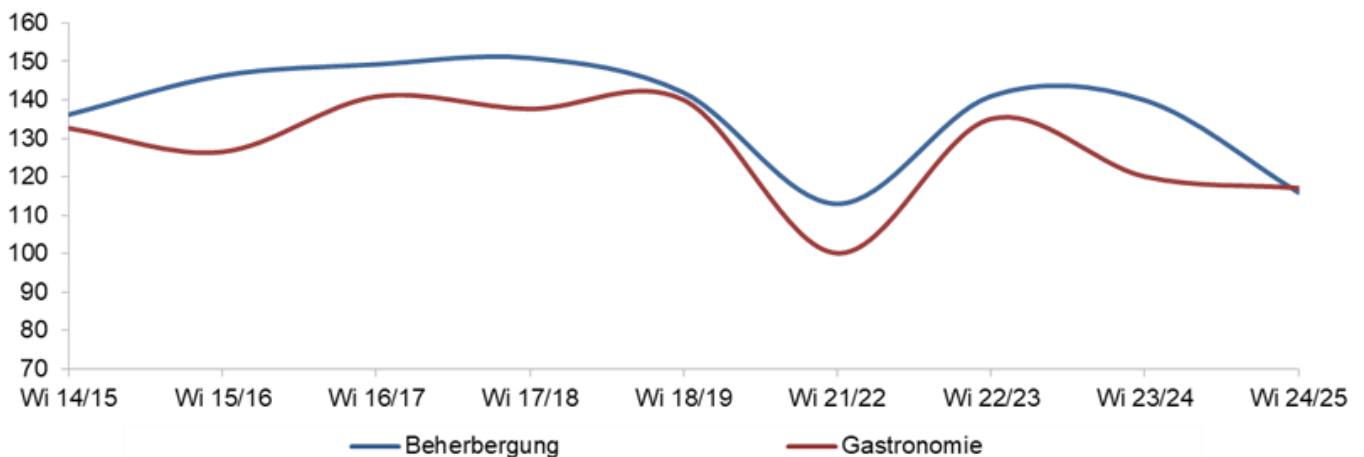
beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.





GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um neun Punkte gesunken**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 116 Punkte in der Beherbergung und 117 Punkte in der Gastronomie (Vorjahr: 140 bzw. 120 Punkte).



➔ 28 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Per Saldo stellt sich die Geschäftslage im Frühjahr 2025 positiv dar (plus einen Punkt). 28 Prozent der Befragten schätzen diese als gut, 45 als befriedigend und 27 Prozent als schlecht ein. Aktuell verzeichnet die Branche aber zunehmend Gästerückgänge in den Segmenten Geschäftsreisende, Einheimische sowie Urlaubsgäste.

➔ 31 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine schlechte Geschäftslage in der Sommersaison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen für die Sommersaison sind per Saldo negativ (minus 18 Punkte). 13 Prozent der Befragten gehen im Sommer 2025 von besseren Geschäften, 56 Prozent von gleich bleibenden und 31 Prozent von schlechteren Geschäften aus.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

Per Saldo sanken die Umsätze im Gastgewerbe auf aktuell minus 40 Punkte. Neun Prozent der Befragten melden Zuwächse, 49 Prozent Umsatzrückgänge und 42 Prozent gleich gebliebene Umsätze.

DURCHSCHNITTliche ZIMMERAUSLASTUNG

Fast die Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen meldet eine gesunkene, neun Prozent eine gestiegene Auslastung in der abgelaufenen Wintersaison 2024/2025. Bei 46 Prozent der Unternehmen blieb die Zimmerauslastung gleich.

AKTUELLE FINANZLAGE

Die Finanzlage im Gastgewerbe ist geprägt von Eigenkapitalrückgängen (46 Prozent), Liquiditätsengpässen (28 Prozent), erschwertem Fremdkapitalzugang (elf Prozent), sowie hoher Fremdkapitalbelastung (zehn Prozent). Ein Viertel der Befragten verzeichnet keine negativen Auswirkungen auf ihre Finanzlage.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen knapp die Hälfte aller Befragten Preisanhebungen, auch wenn die Preise bereits mehrfach angepasst wurden. 49 Prozent gehen von gleich bleibenden Preisstrukturen aus. Senkungen planen lediglich drei Prozent der Befragten.

PERSONALPLANUNG

21 Prozent aller gastgewerblichen Unternehmen planen einen Personalabbau. 76 Prozent der Befragten wollen den Personalbestand gleich halten. Weitere drei Prozent planen die Aufstockung ihres Mitarbeiterbestands.

 **49 PROZENT**

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes kämpften mit Umsatzrückgängen.

 **45 PROZENT**

der Befragten im Gastgewerbe melden eine gesunkene Zimmerauslastung.

 **46 PROZENT**

der befragten Gastronomen und Hoteliers melden Eigenkapitalrückgänge.

 **48 PROZENT**

der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen.

 **76 PROZENT**

der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand stabil halten.

➤ 45 PROZENT

der gastgewerblichen Unternehmen sehen keinen Spielraum für Investitionsvorhaben in der kommenden Saison.

➤ 80 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreise als eines der größten Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft ist weiterhin rückläufig. Knapp ein Viertel der Befragten wird die Investitionen auf gleichem Niveau halten, acht Prozent planen mehr Investitionen als in der Vorsaison. Die Unternehmen, die Investitionen vornehmen werden, planen hauptsächlich Modernisierungs- (55 Prozent) bzw. Rationalisierungsmaßnahmen (13 Prozent).

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

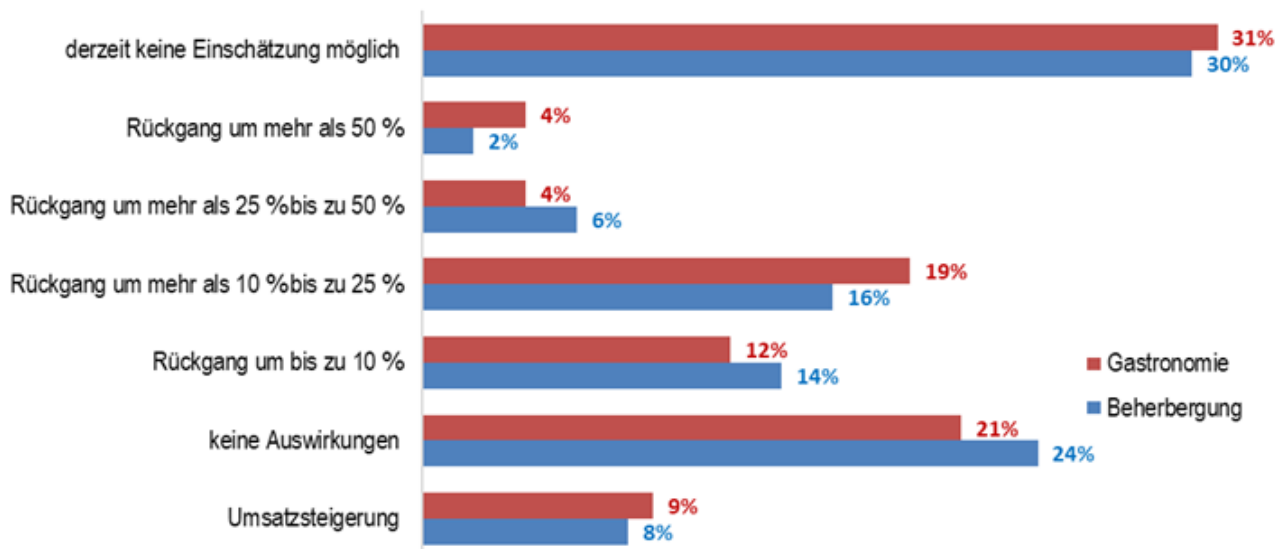
Als Hauptrisiko für die wirtschaftliche Unternehmensentwicklung werden aktuell die hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreise (80 Prozent) sowie die hohen Energiepreise (75 Prozent) gesehen. Zusätzlich belasten hohe Arbeitskosten (64 Prozent), Fachkräftemangel (36 Prozent), die gesunkene Inlandsnachfrage (28 Prozent) sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen (60 Prozent) eine positive Unternehmensentwicklung.

ALS BESPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

WURDEN BENANNT:



VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG IN 2025



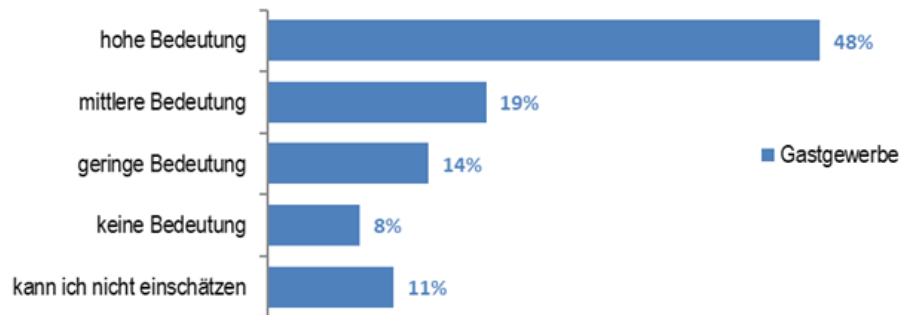
Knapp einem Drittel aller gastgewerblichen Unternehmen ist es aktuell nicht möglich, ihre Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2025 einzuschätzen. Lediglich neun Prozent der Unternehmer rechnen mit Umsatzsteigerungen, 39 Prozent hingegen mit Umsatzrückgängen. 23 Prozent befürchten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung in der Sommersaison.



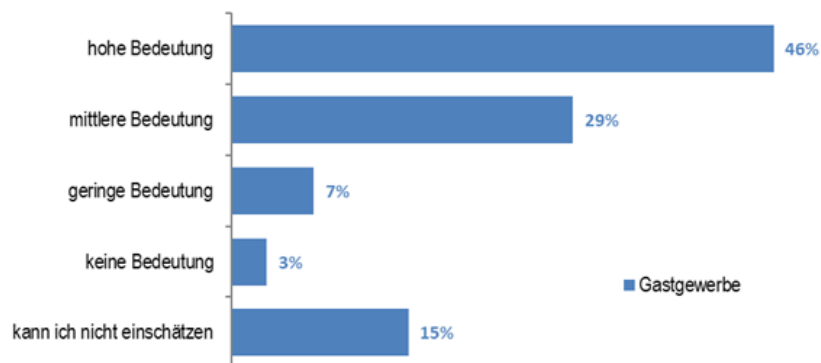
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

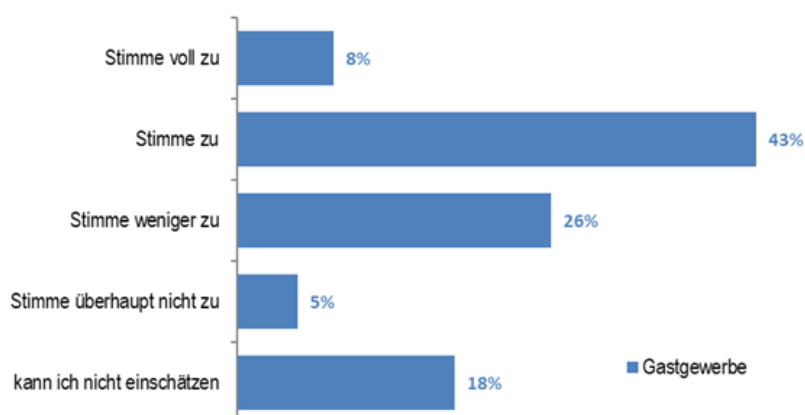
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/Destination?



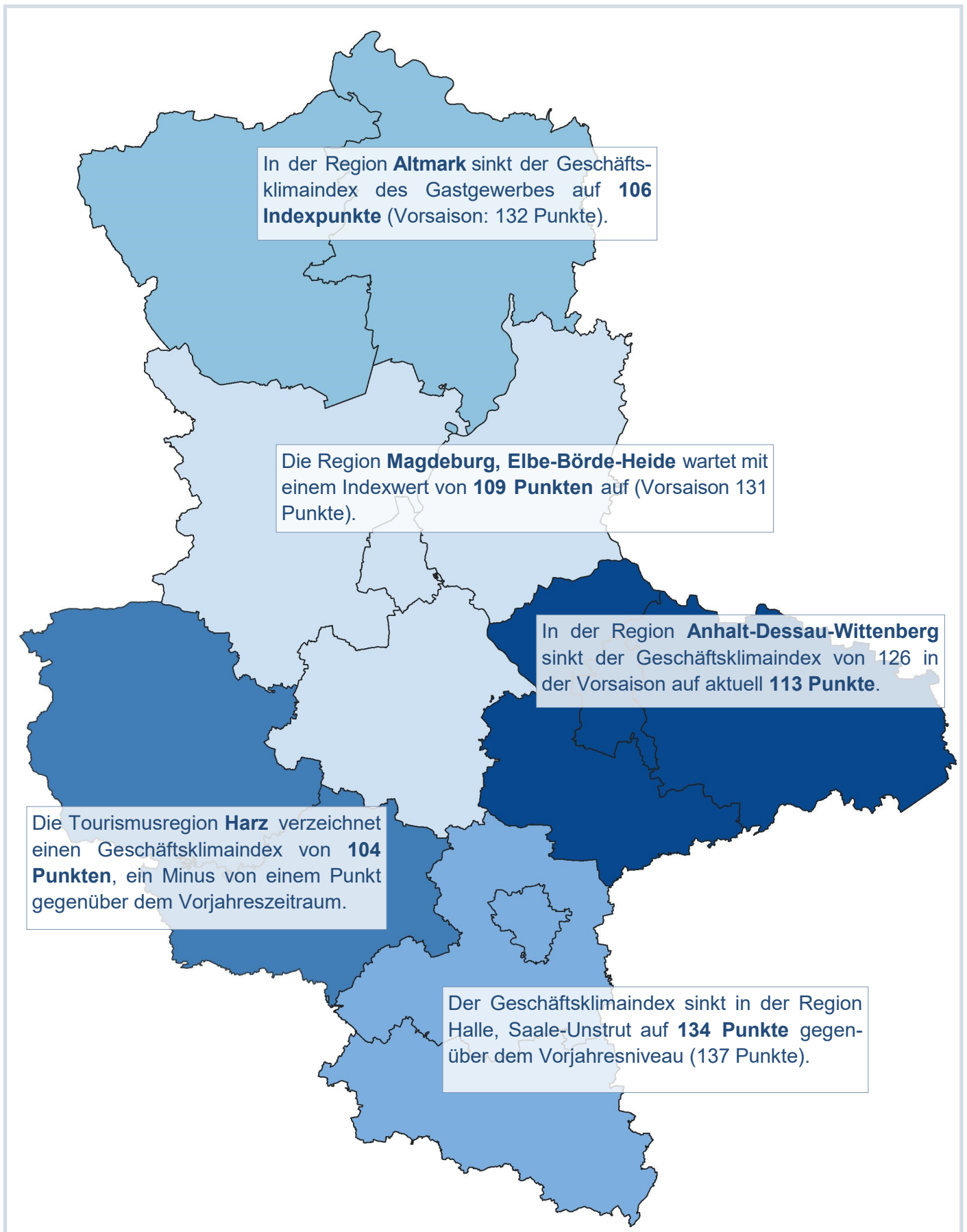
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturreiseland“?

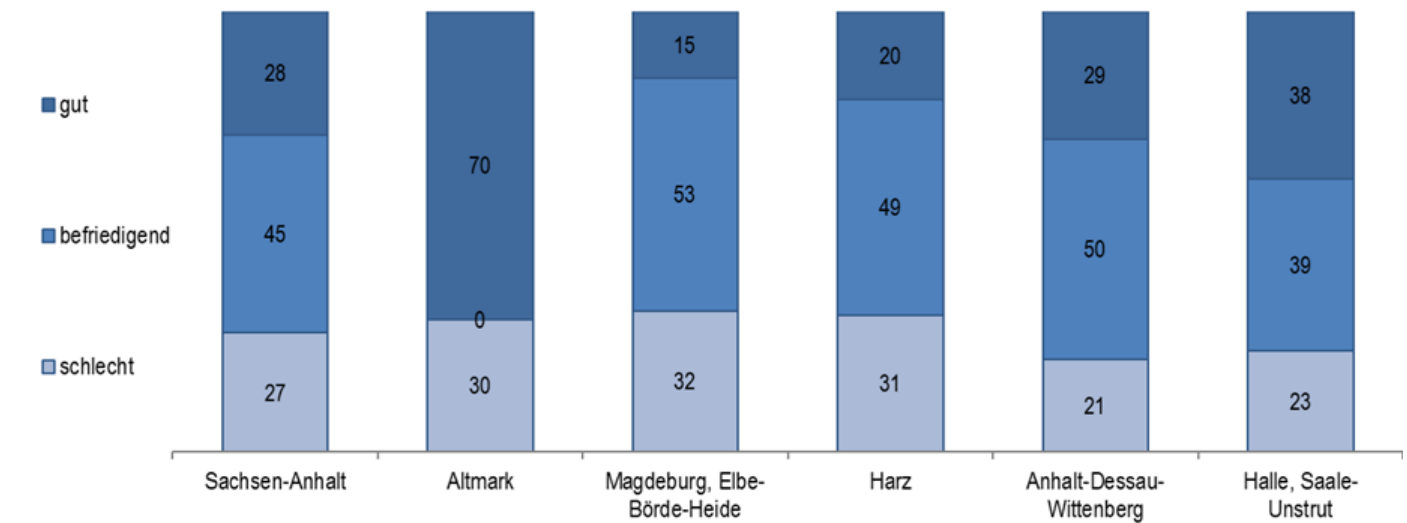


REGIONALE ERGEBNISSE



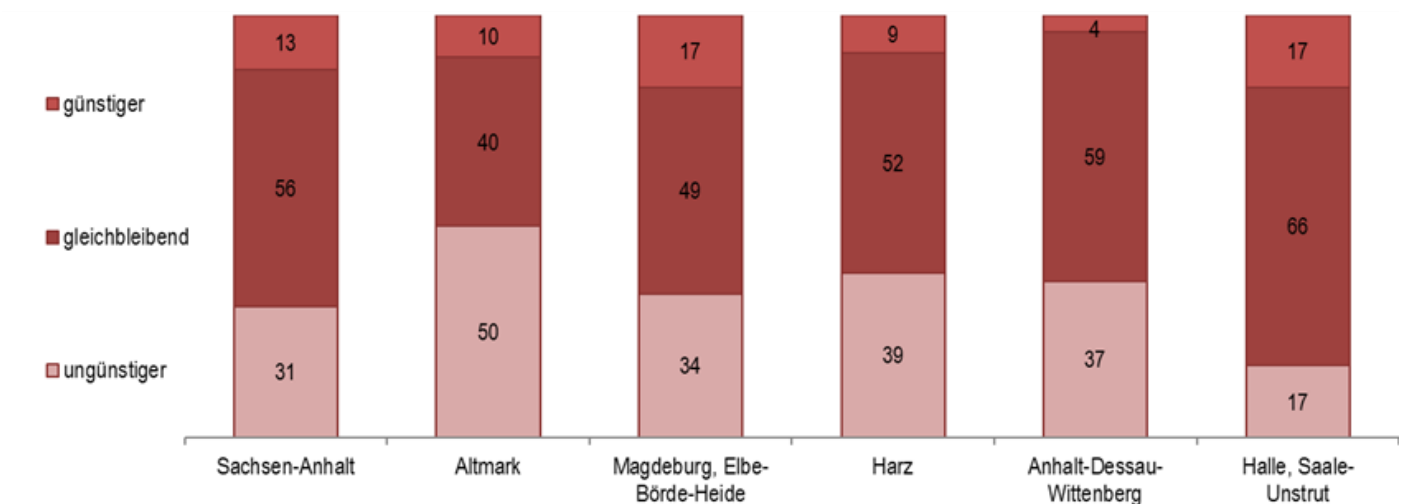
REGIONALE ERGEBNISSE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	+ 1	+ 40	- 17	- 11	+ 8	+ 15
Tendenz zur Vorsaison	↘	→	↘	↘	↘	↘

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



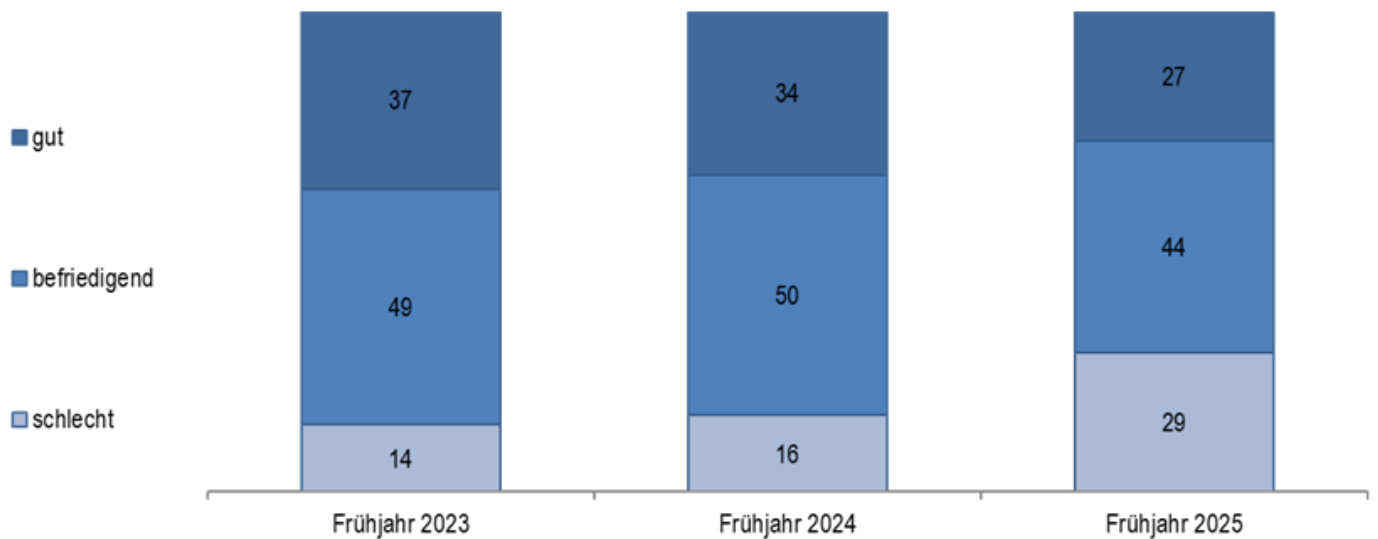
Saldo	- 18	- 40	- 17	- 30	- 33	0
Tendenz zur Vorsaison	↘	↘	↘	→	↘	→

*Angaben in Prozent

44 Prozent

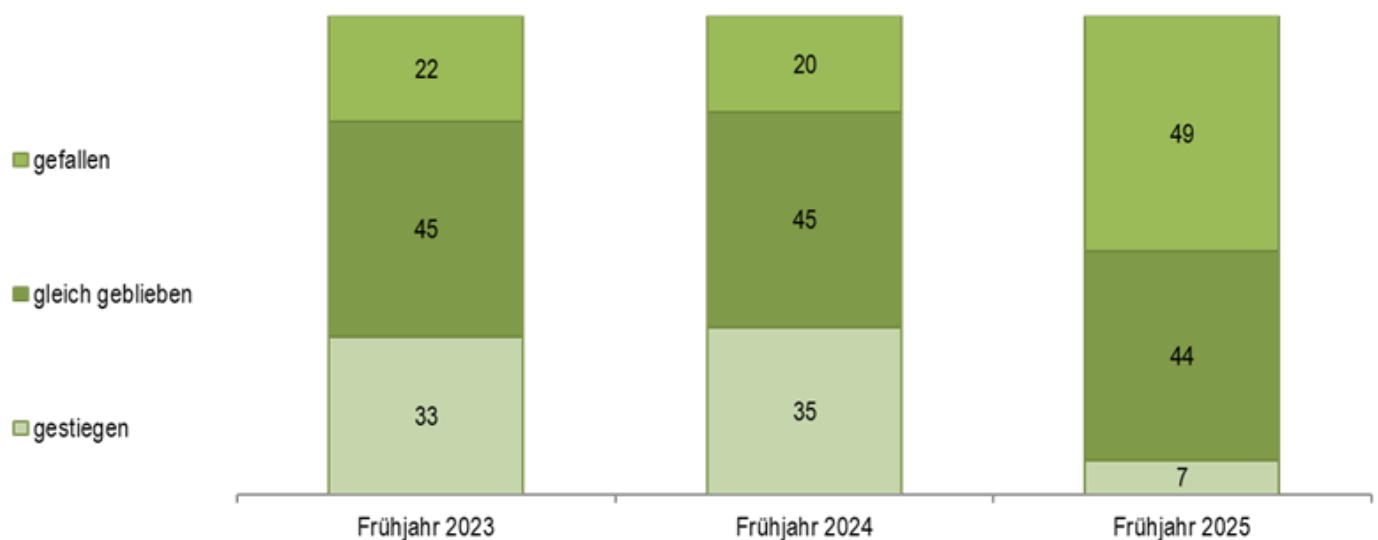
der Beherbergungsbetriebe
melden eine **befriedigende**
GESCHÄFTSLAGE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019	- 28	↘
Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024	- 20	↘

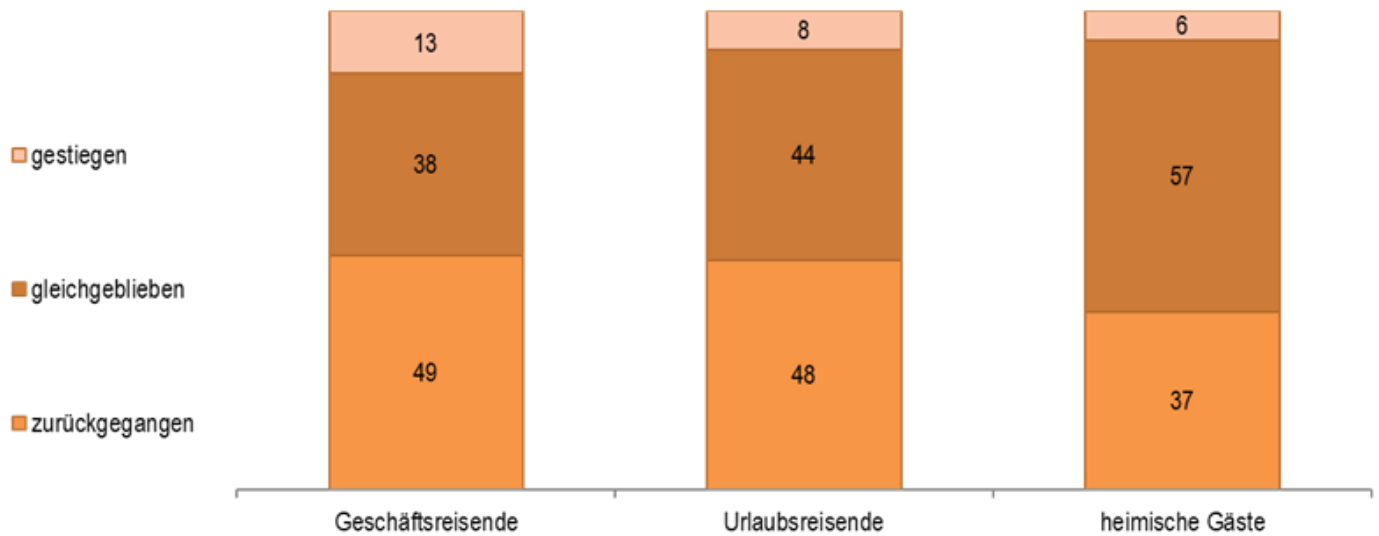
UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019	- 39	↘
Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024	- 57	↘

BEHERBERGUNG

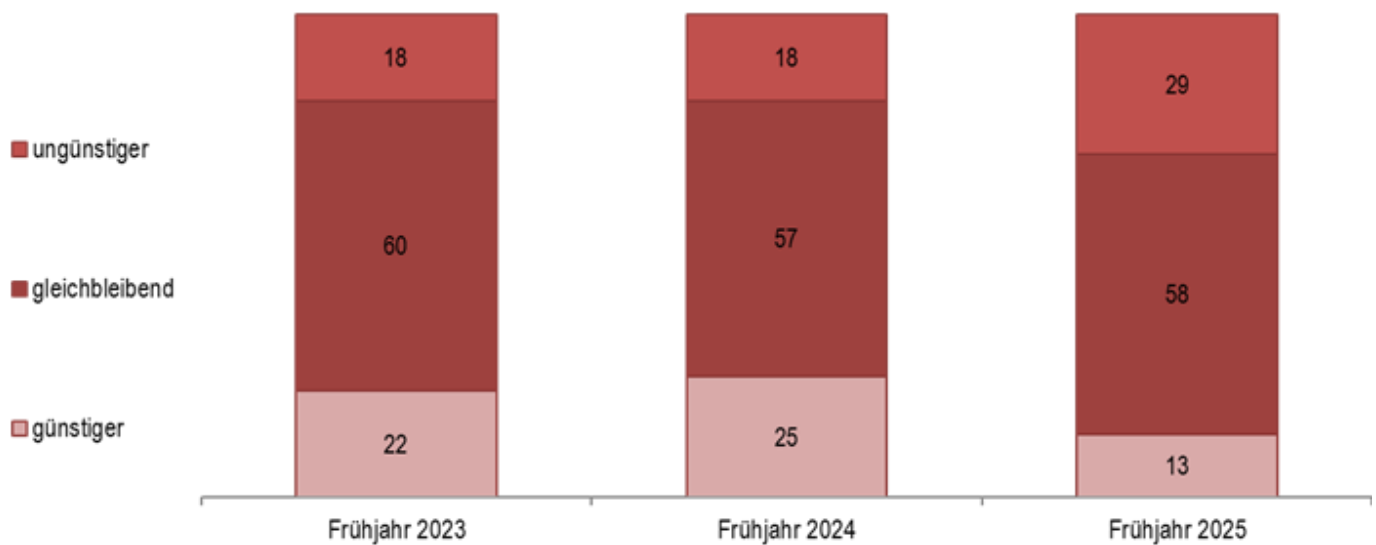
UMSATZ NACH GÄSTEGRUPPEN*



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2024	Frühjahr 2025
Inlandsnachfrage	21	31
Auslandsnachfrage	9	11
Finanzierung	8	9
Arbeitskosten	53	58
Fachkräftemangel	44	30
Energiepreise	69	73
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	62	74
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	55	57

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 21

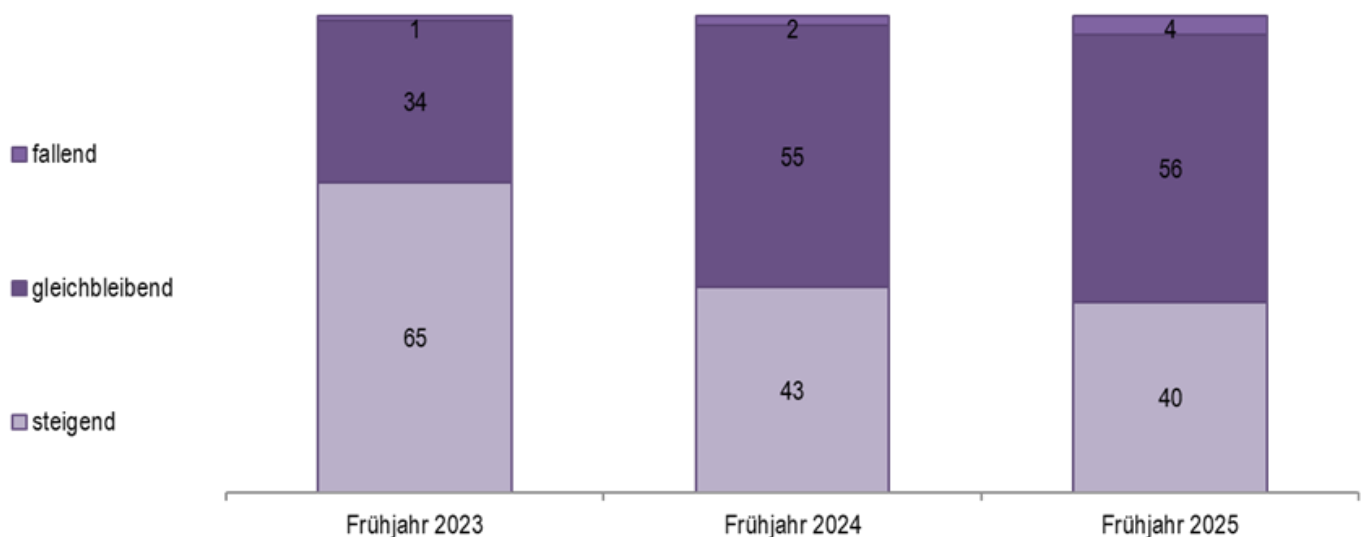


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 23



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 7

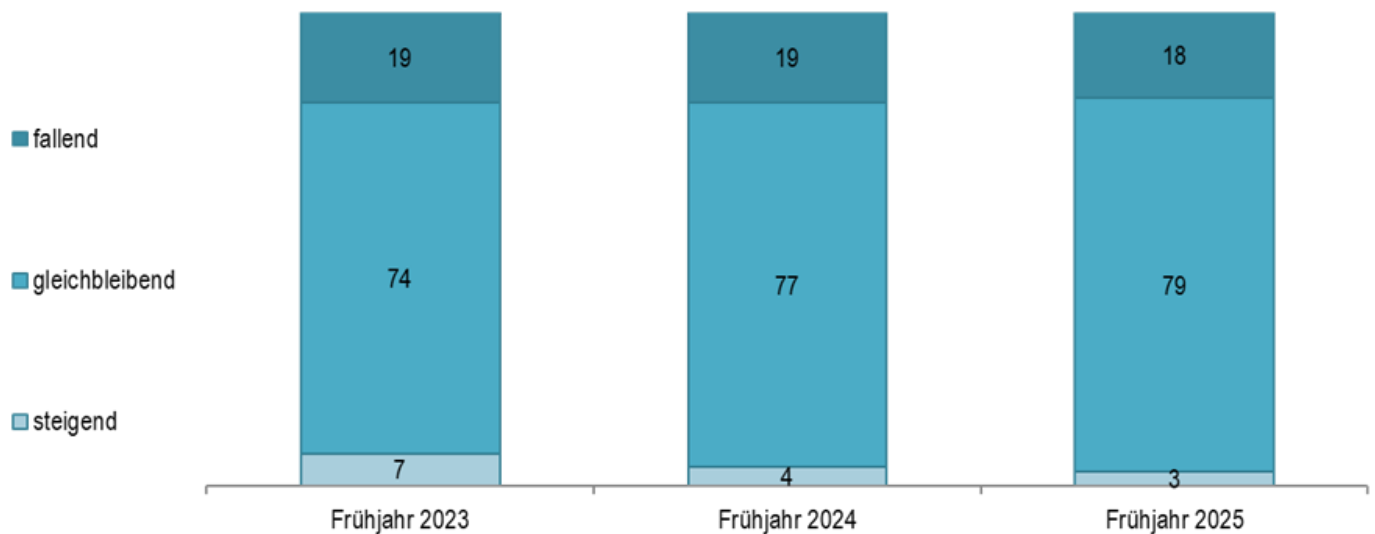


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 5



ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 8

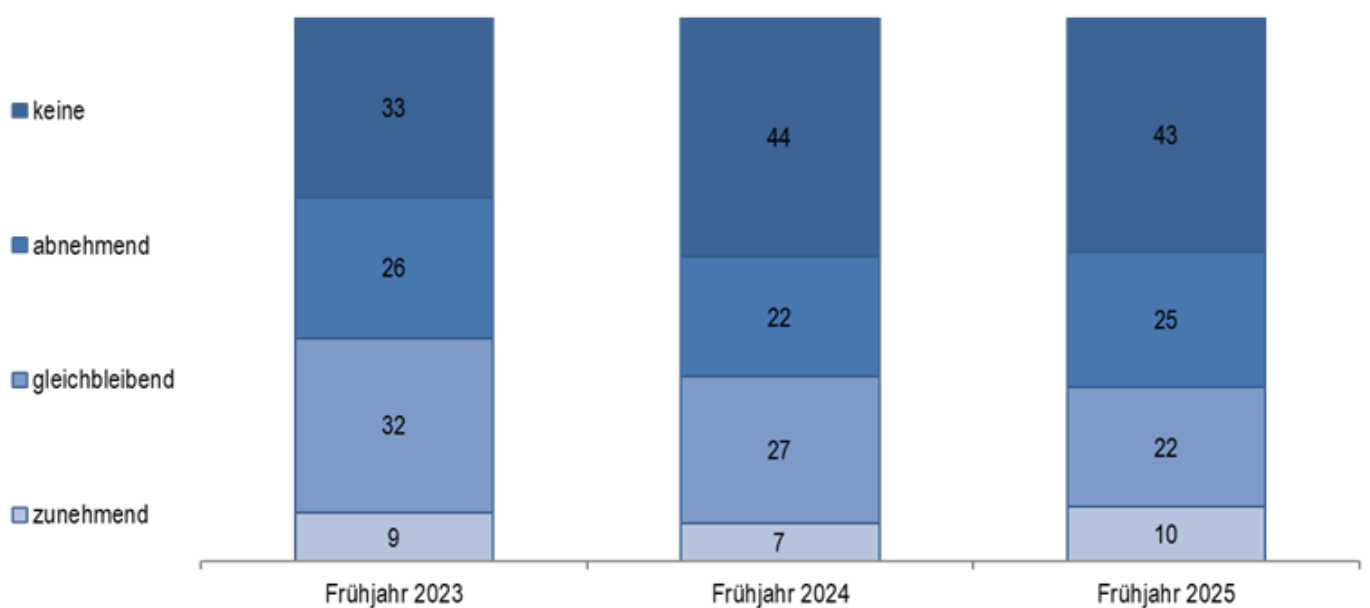


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

0



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*

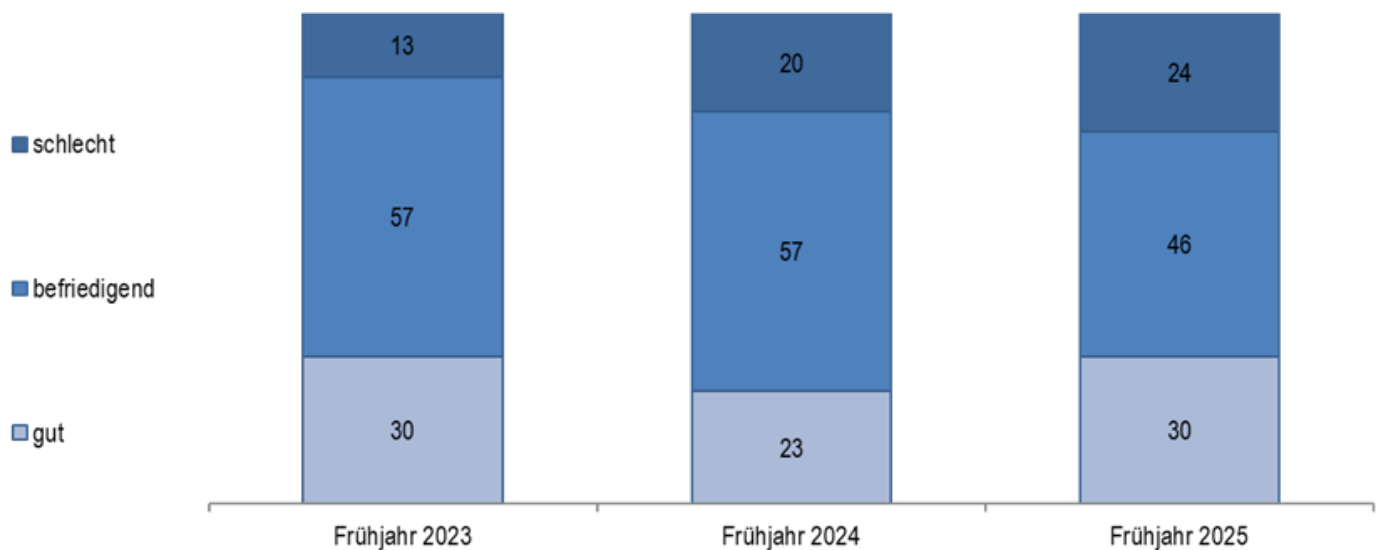


30 Prozent

der Gastronomen
melden **gute**
GESCHÄFTE.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 14

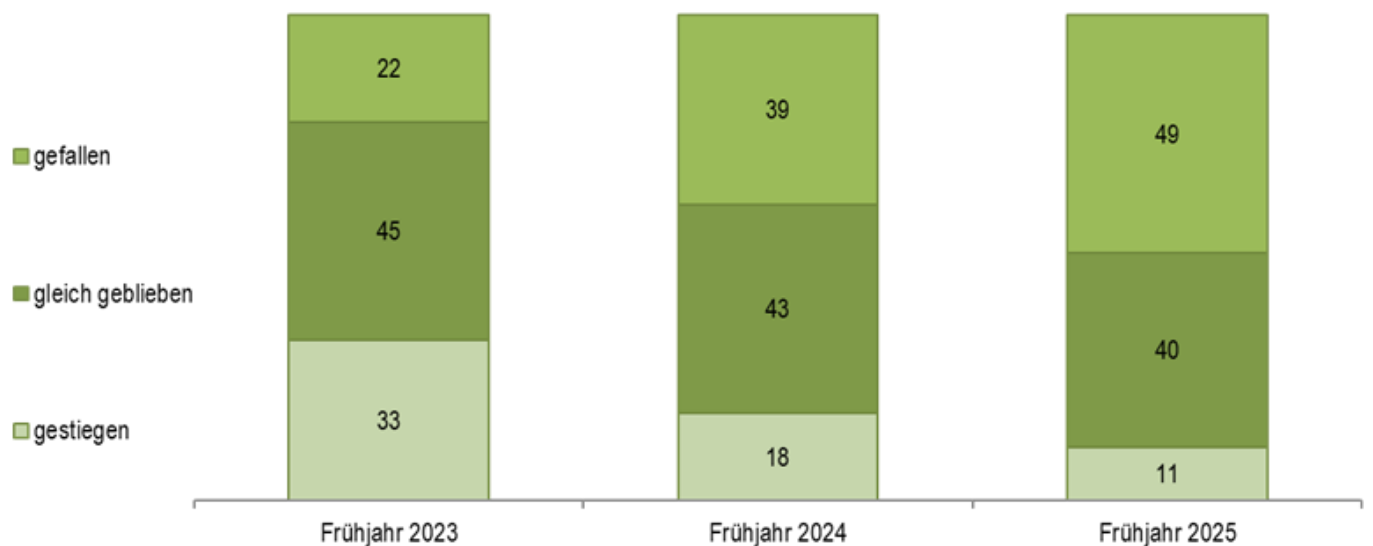


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

3



UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 26



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 17

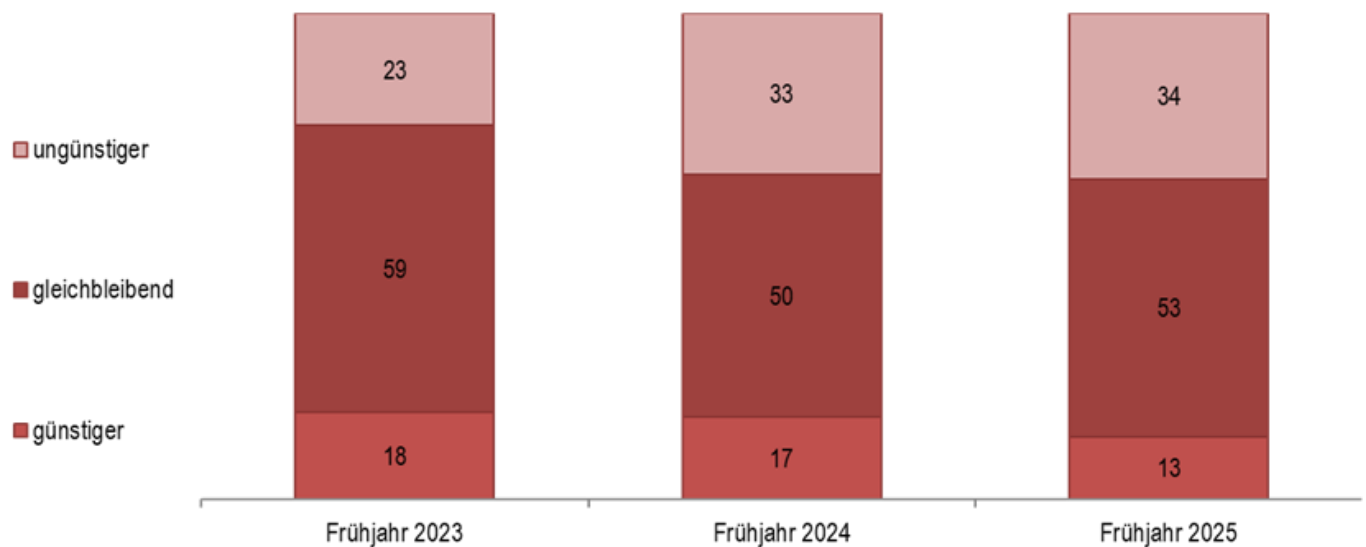




RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2024	Frühjahr 2025
Inlandsnachfrage	16	23 
Auslandsnachfrage	2	4 
Finanzierung	7	13 
Arbeitskosten	65	73 
Fachkräftemangel	57	43 
Energiepreise	75	77 
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	81	89 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	49	64 

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 26

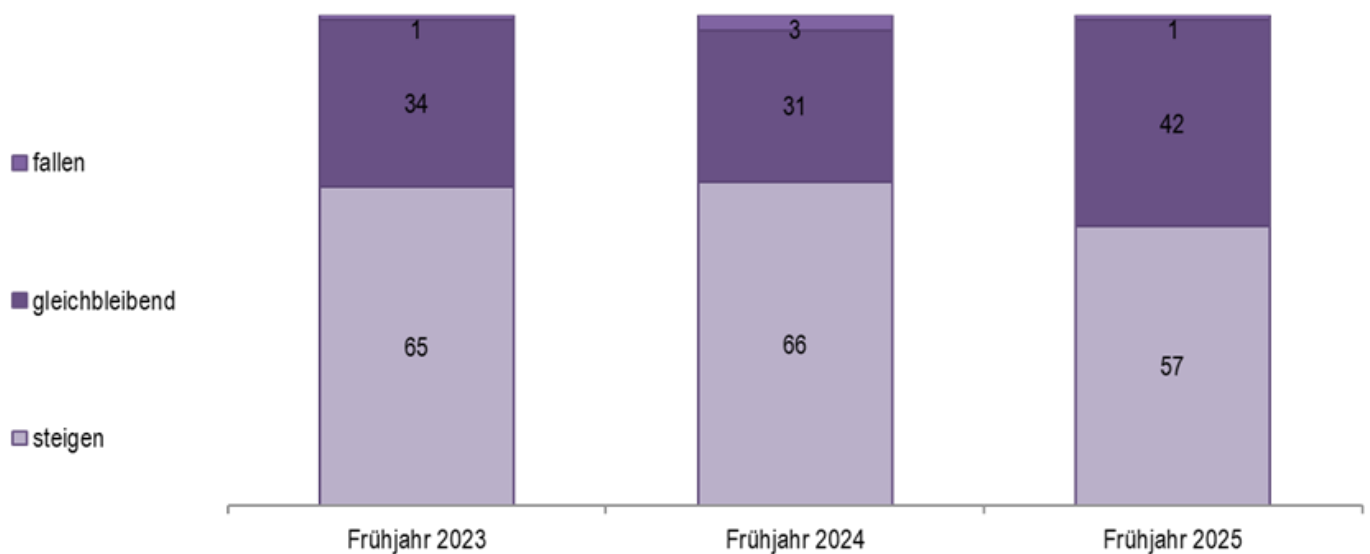


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 5



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 7

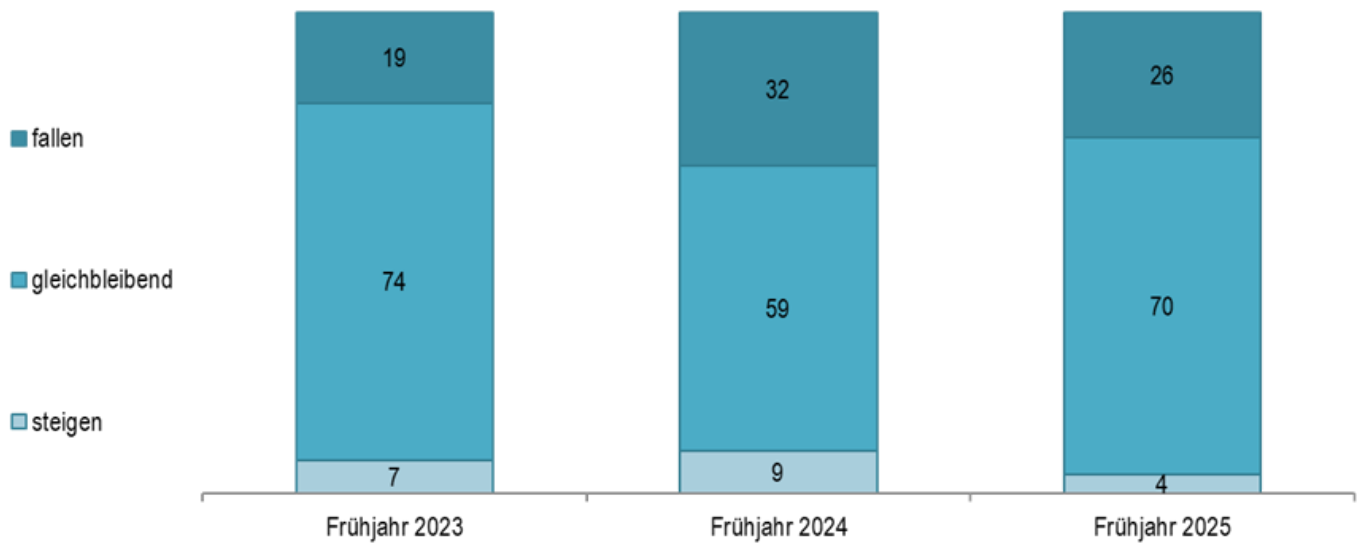


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 7



ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 1

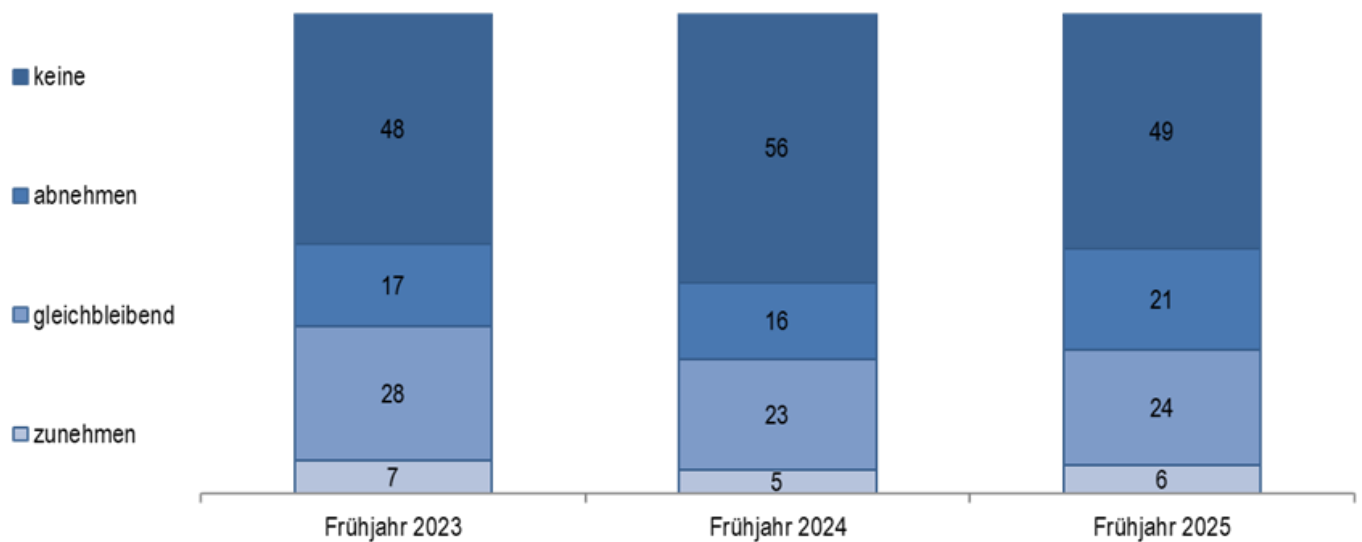


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 15



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

120 PUNKTE

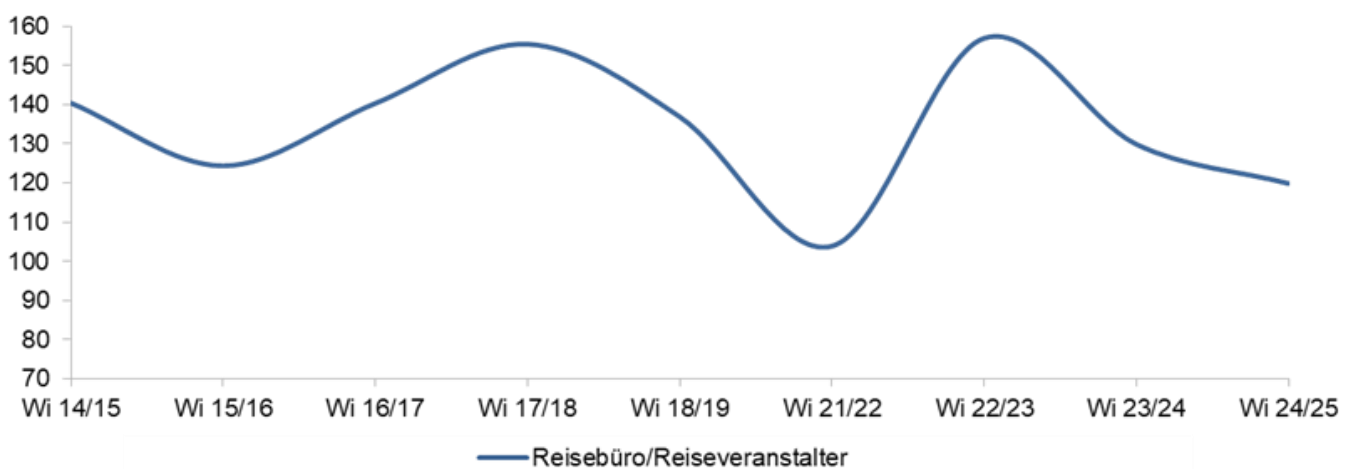
beträgt der
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
der Reisemittler und Reisever-
anstalter Sachsen-Anhalts.

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

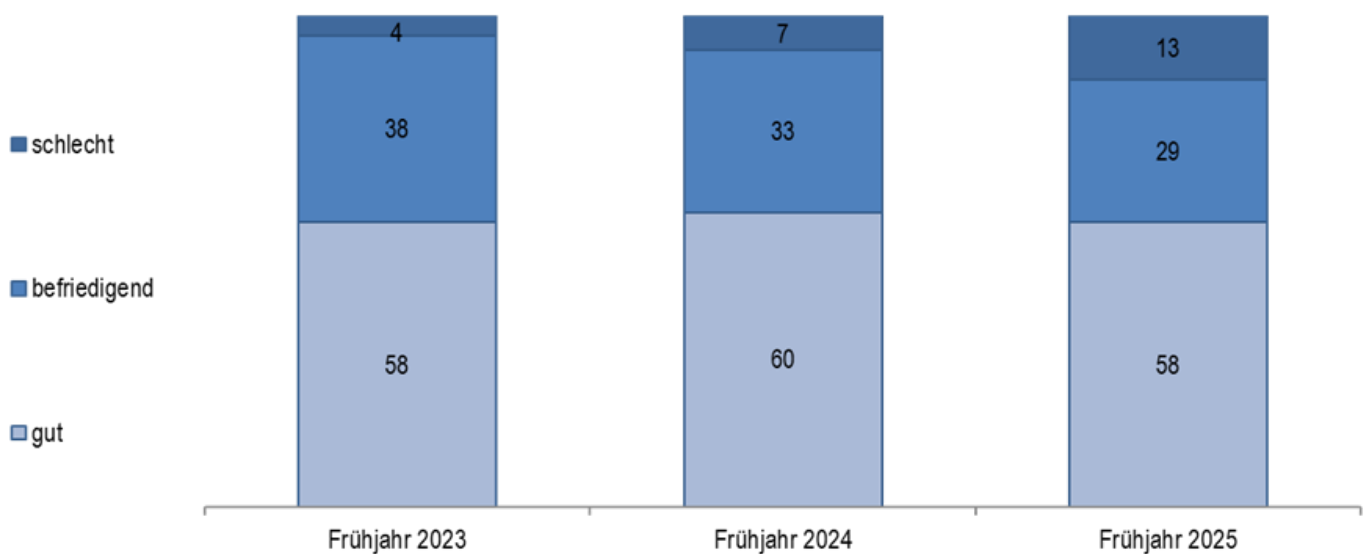
GESCHÄFTSKLIMAINDEX



Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex der Reisemittler und Reiseveranstalter in Sachsen-Anhalt um zehn Punkte gesunken. Der Index sinkt von 130 Punkten in der Saison 2023/2024 auf aktuell 120 Punkte. Ursache hierfür sind die schlechten Erwartungen an die Sommersaison 2025.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 5



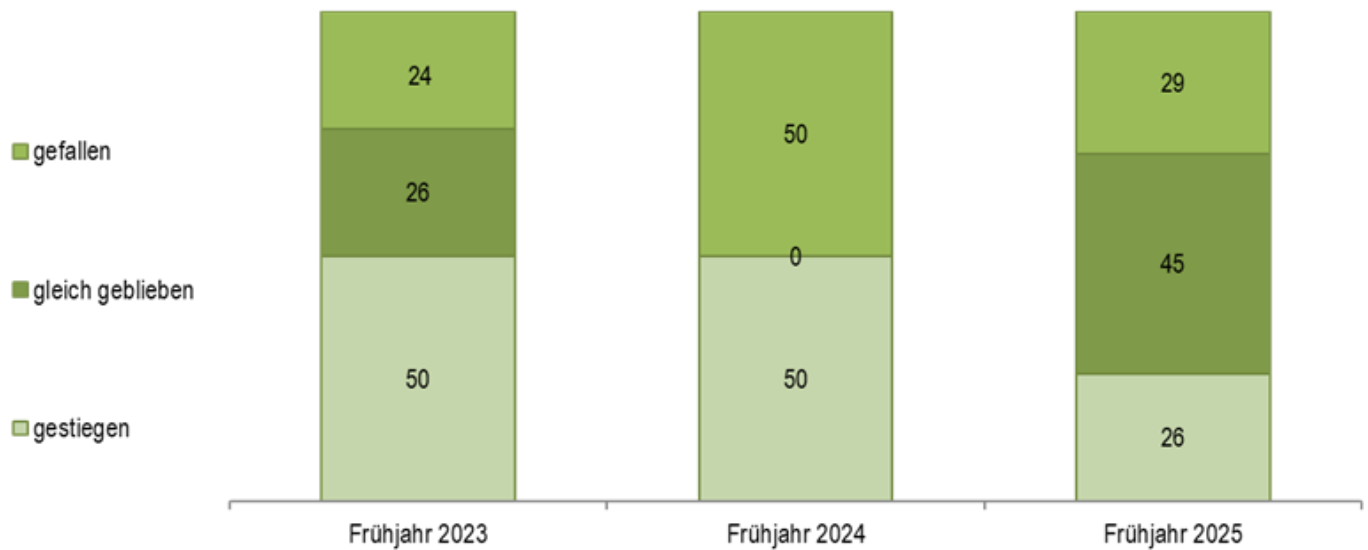
Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 8



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 10

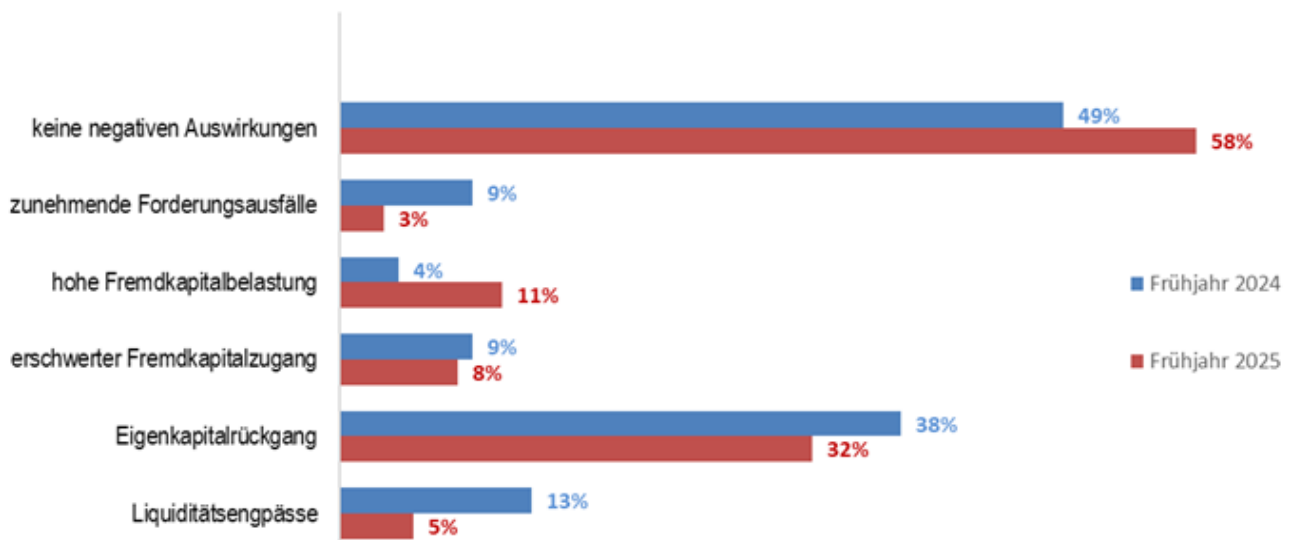


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 3



AKTUELLE FINANZLAGE



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

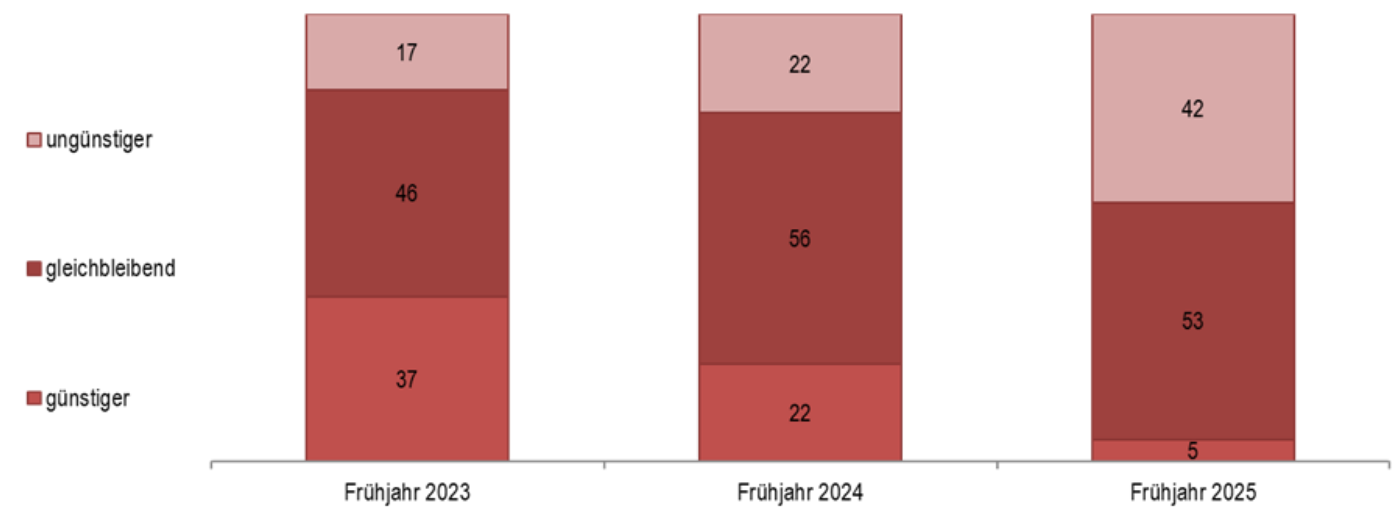
	Frühjahr 2024	Frühjahr 2025
Inlandsnachfrage	38	37 
Auslandsnachfrage	13	24 
Finanzierung	7	3 
Arbeitskosten	42	42 
Fachkräftemangel	40	34 
Energie-, Rohstoffpreise	51	47 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	73	63 

ALS BESPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

-21

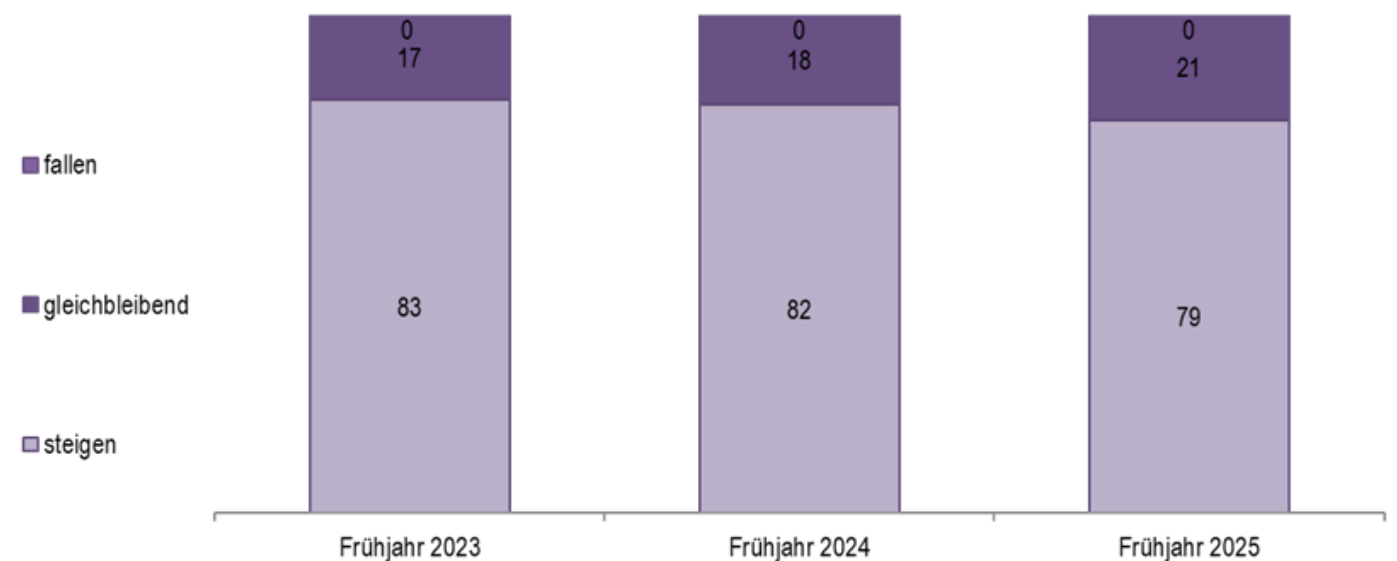


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 37



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 32



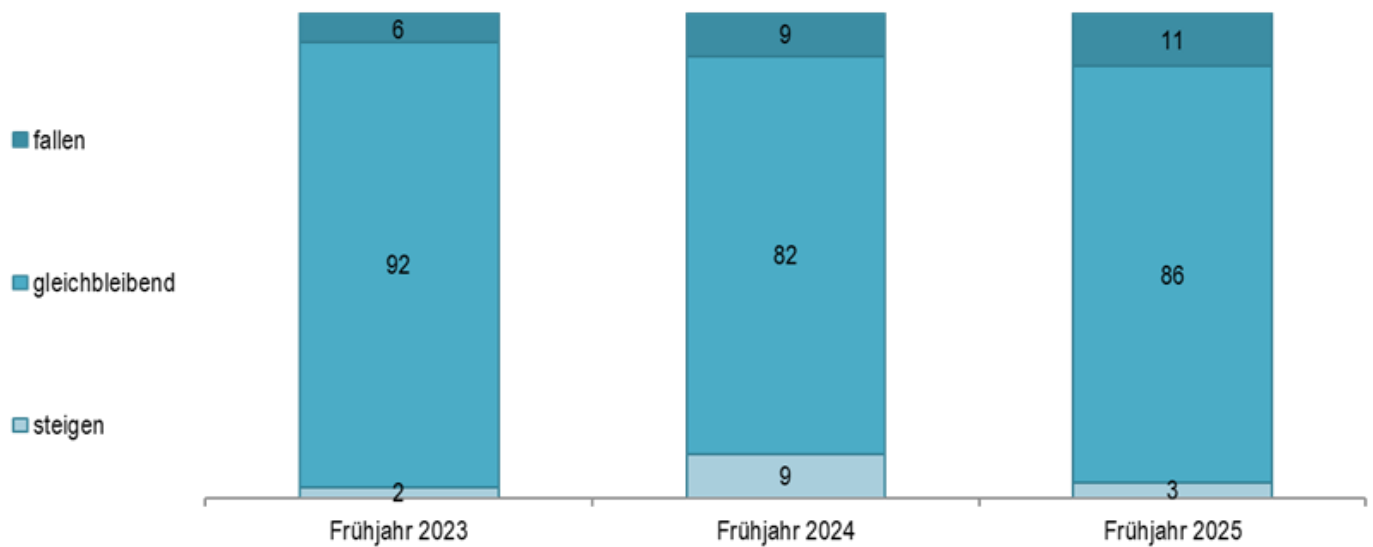
Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 3



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2019

- 8

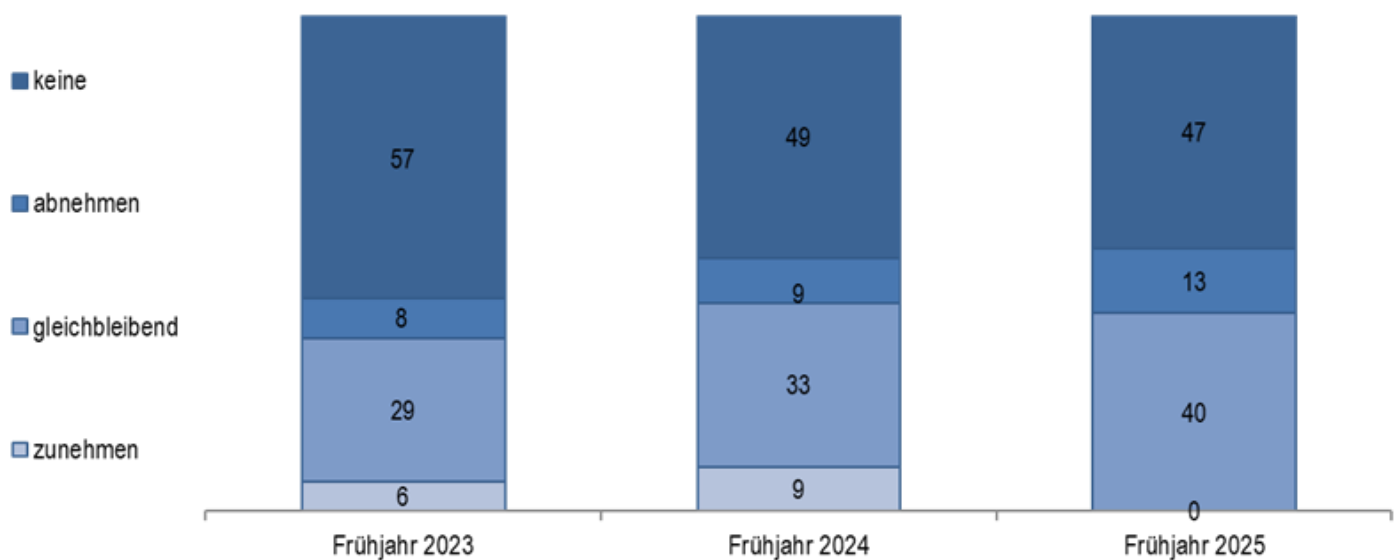


Saldo Frühjahr 2025 zum Saldo Frühjahr 2024

- 8



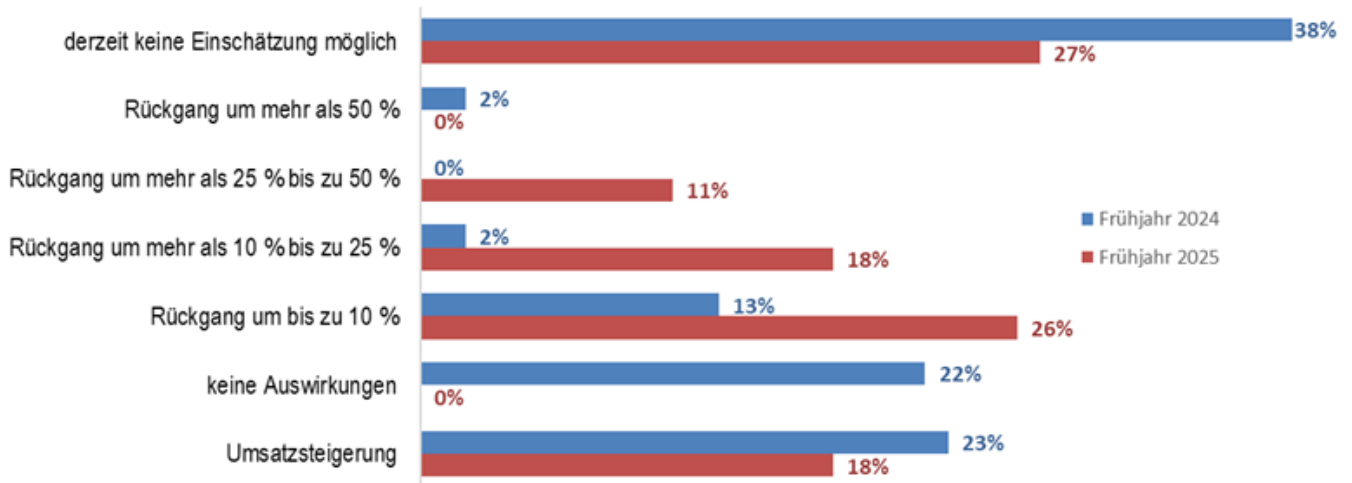
ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2025

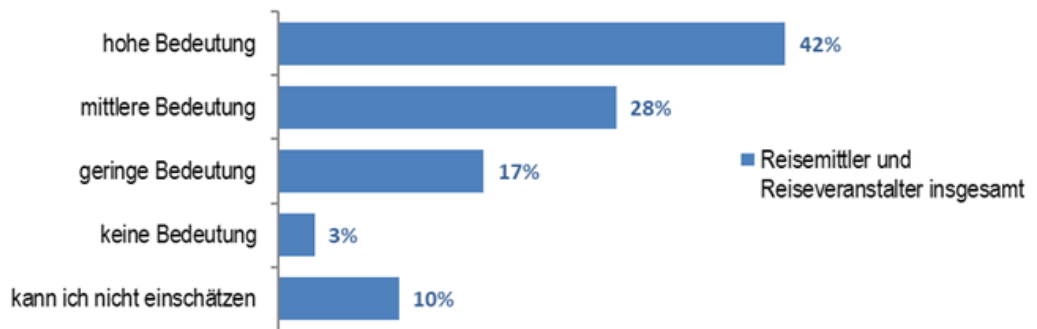
Knapp ein Fünftel der Reiseveranstalter und -mittler geht von Umsatzsteigerungen im Geschäftsjahr 2025 aus. Mit Umsatzrückgängen bis zu zehn Prozent rechnen 26 Prozent der Befragten. Hohe Umsatzrückgänge über 25 Prozent erwarten elf Prozent. 27 Prozent der befragten Unternehmen können ihre Umsatzentwicklung aktuell noch nicht einschätzen.



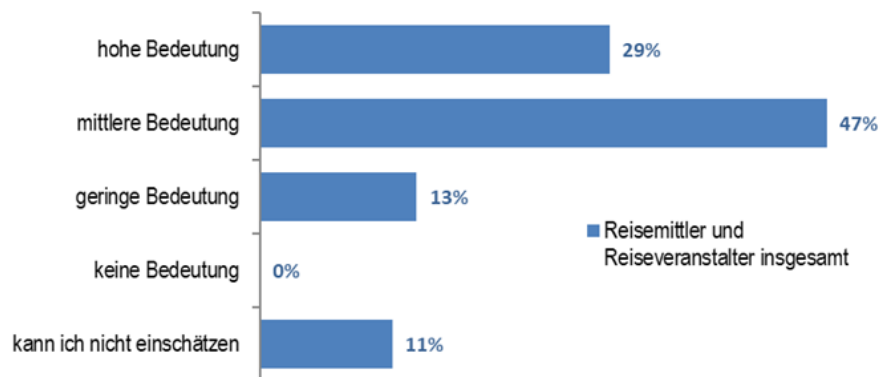
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

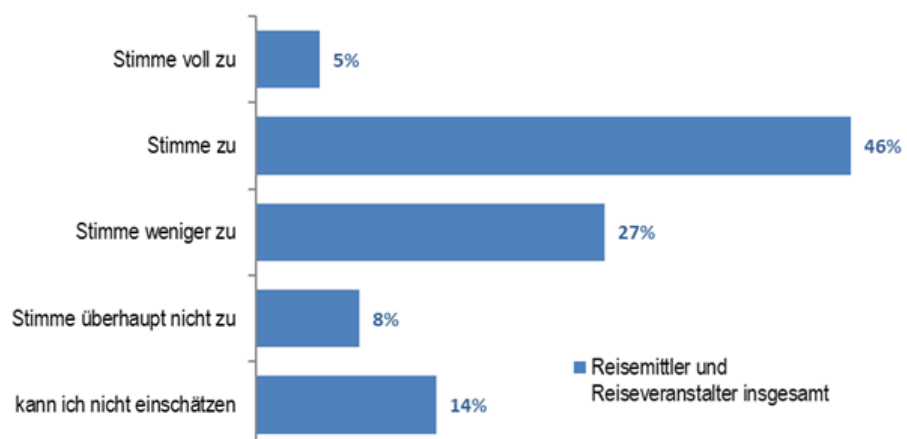
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/Destination?



Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturreiseland“?



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Handel, Tourismus,
Dienstleistungen und Unternehmensförderung
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.ihk.de/magdeburg

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Juli 2025

Fotonachweise: Titelbild - stock.adobe.com
Innenseiten - stock.adobe.com